

Andacht:

Jahreslosung 2025: Prüft alles und behaltet das Gute! 1. Thessalonicher 5,21

Liebe Glieder und Freunde der St. Michaelsgemeinde,

wenn ich ein bestimmtes Produkt kaufen möchte, dann ist es hilfreich, wenn sich darauf ein Prüfsiegel befindet. Dann weiß ich: Das haben Fachleute geprüft und für gut befunden. Mit dem Kauf kann ich also nichts falsch machen.

Für den christlichen Glauben und das christliche Leben gibt es solche Prüfinstitute, die dann ihr Qualitätssiegel vergeben, leider nicht. Da muss ich jeweils selbst entscheiden, ob das, was ich tue oder lasse, dem Willen Gottes entspricht. Das ist angesichts der Fülle und Vielfalt der Angebote für das Leben keine leichte Aufgabe. Welchen Maßstab, welche Kriterien lege ich da an? Ist das Gute etwas, das in jedem Land zu jeder Zeit neu miteinander ausgehandelt und dann in Gesetze gegossen wird?

Als Christen ist uns die Bibel als ein Leitfaden für das Gute an die Hand gegeben. Die Zehn Gebote zum Beispiel geben uns eine klare Orientierung, was gut ist oder zumindest: was auf keinen Fall gut ist.

Der Prophet Micha löst die Frage nach dem Guten einmal ganz einfach: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“ (Micha 6,8) Auch Micha verweist für das Gute auf die Gebote Gottes, auf Gottes Wort, und bündelt sie dann in einem Satz: „Liebe üben und demütig sein vor Gott.“ Als erstes nennt Micha die Liebe: Wir sollen andere einfühlsam und respektvoll behandeln. Und wir sollen fragen, was Gott von uns will, und ihn ehren.

Das ist der zentrale Maßstab: „Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Markus 12,29-31) In diesen einen Satz fasst Jesus die Frage nach dem höchsten Gebot, nach dem zentralen Maßstab, zusammen.

Was das jeweils heißt, das ist nicht im Detail gesagt und vorgeschrieben. Es ist unsere Aufgabe, das herauszufinden und immer wieder miteinander auszuhandeln. Mit dieser Leitlinie sollen wir unser Leben gestalten. Das Gute, das ist auf jeden Fall nicht einfach das, was mir gerade in den Kram passt. Es ist das, was für ein gutes Leben miteinander taugt.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“ – Die Jahreslosung lädt uns dazu ein, mit offenen Herzen und offenen Händen in die Zukunft zu gehen. Wir müssen nicht festhalten, was unser Leben schwer macht. Es reicht, wenn wir das Gute behalten: das, was uns und anderen guttut.

Gottes Segen zum neuen Jahr wünscht Ihnen / Euch

Ihr / Euer (Vakanz-)Pastor Rainer Kempe